

z

hdK

Zürcher Hochschule der Künste
Zurich University of the Arts

Gefühle und ästhetische Theorien im Angesicht der Gewaltgeschichte

**9./10.
Oktober
2025**

**Workshop mit: Larissa-Diana
Fuhrmann, Aurélia Kalisky,
Henrike Kohpeiß, Sebastian
Köthe, Nausikaä El-Mecky
Susanne Schmetkamp, Lisa
Stuckey**

**ZHdK, Toni-Areal
Viaduktraum & Kunstraum**

Donnerstag, 9. Oktober

13.00–13.15

Begrüssung

Sebastian Köthe

13.30–14.30

«God, if there is a god, you have to see it
for me» – das Erhabene der Verwüstung

Henrike Kohpeiß

14:45 – 15:45

Kommodifizierter Schmerz: Performance-
kunst durch Sanitisierung erhalten

Nausikaä El-Mecky

15.45–16.15

Pause

16.15–17.15

Emotion als Erkenntnis: Künstlerische
Auseinandersetzung mit Gewalt

Larissa-Diana Fuhrmann

17.30–18.30

Nie wieder, immer wieder. Von der Erinnerung
an Pogrome zum genozidalen Racheckrieg

Aurélia Kalisky

Freitag, 10. Oktober

9.00–10.00

Trauer und der Verlust der Weltbeziehung

Susanne Schmetkamp

10.15–11.15

«Der letzte Trost dahin.» Trost und
Unröstlichkeit in den Handschriften Salmen
Gradowskis
Sebastian Köthe

11.15–11.45

Pause

11-45–12.45

Tribunalisierungsvorwurf, Tribunalisierungs-
kritik und Tribunalisierungsapologie in den
Wiener Prozessen

Lisa Stuckey

12.45–13.30

Abschlussdiskussion

Gefühle und ästhetische Theorien im Angesicht der Gewaltgeschichte

Ästhetische Theorien sind oft an bestimmten Leitgefühlen und Gefühlskonzepten ausgerichtet. Gefühle sind hingegen ästhetisch verfasst – sie werden erfahren und ausgedrückt in Zusammenhang mit Narrativen, Fantasien oder Körperbildern. Gefühle und Ästhetiken sind wiederum beide historisch situiert, das heisst, dass sie bestimmten historischen Kontexten entspringen und – mal explizit, mal implizit – in diese eingreifen. Der Workshop *Gefühle und ästhetische Theorien im Angesicht der Gewaltgeschichte* sucht das Wechselseiterhältnis von ästhetischen Theorien, Gefühlen und ihren historischen Erfahrungsräumen anhand von exemplarischen Untersuchungen zu erkunden. Ein besonderer Fokus soll dabei auf solchen Theorien und Gefühlen liegen, die auf der einen Seite Fragen der Gewalt, Macht und Unterdrückung berühren, und auf der anderen Seite Fragen des Überlebens, des Widerstandes und der Reparation.

Organisiert von Sebastian Köthe, Forschungsschwerpunkt Ästhetik, Departement Kulturanalysen und Vermittlung, Zürcher Hochschule der Künste

ZHdK, Toni-Areal, Viaduktraum (2.A05) & Kunstraum (5.K12), Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich

Anmeldung: sebastian.koethe@zhdk.ch